Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1928)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanzdirektion des Kantons Bern

Autor: Guggisberg, P. / Moser, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417088

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Finanzdirektion des Kantons Bern

für

das Jahr 1928.

Direktor: Regierungsrat Dr. **P. Guggisberg.**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **C. Moser.**

A. Allgemeines.

I.

Die *Staatsrechnung* des Jahres 1928 weist sowohl in der laufenden Verwaltung als im Vermögensbestand einen recht günstigen Abschluss auf.

Die Ursachen liegen vor allem im bessern Ertrag der direkten Steuern, im erhöhten Anteil des Kantons an der eidgenössischen Stempelabgabe (Nachholungsstempel für Aktiengesellschaften) und in der bessern Rendite der Eisenbahnpapiere, indem die B. L. S. nach Ablauf der Nachlassvertragsfrist den Zinsendienst für ihr Obligationenkapital aufnehmen musste. — Die Vermögensvermehrung rührt in der Hauptsache her vom Verkauf der «alten Kavalleriekaserne» und des umliegenden Bahnhofterrains an die S. B. B.

II.

Es ist jedoch fraglich, ob die Besserung der Wirtschaftslage, die sich zwar noch nicht überall bemerkbar macht, auch weiterhin anhält und ob deshalb auch in der nächsten Zeit mit einem erhöhten Steuerertrag gerechnet werden kann.

Zudem ist zu bemerken, dass die nächsten Jahre dem Staate Aufgaben von grosser finanzieller Tragweite bringen werden; wir erinnern bloss an die Alters- und Hinterbliebenenversicherung, die Belastung der laufenden Verwaltung mit neuen Hochbauten, die Besoldungsreform, die dringend notwendige stärkere Schuldentilgung usw. Zu diesen in Aussicht stehenden Ausgaben kommt noch ein Einnahmeausfall, nämlich der Wegfall des Anteils an der eidgenössischen Kriegssteuer ab 1932.

Es ist also keineswegs sicher, ob das heute annähernd erreichte finanzielle Gleichgewicht auch in Zukunft aufrecht erhalten werden kann.

III.

Was die **Steuergesetzrevision** anbelangt, so konnte anfangs Dezember die I. Sitzung der ausserparlamentarischen Kommission einberufen werden, nachdem der Gesetzesentwurf der Herren Professoren Blumenstein und Weyermann im Laufe des Jahres fertiggestellt worden war. Der Regierungsrat hat zu diesem Entwurf bisher noch nicht Stellung genommen, hat aber der Kommission die bindende Weisung erteilt, dass die gegenwärtigen Einnahmen des Staates und der Gemeinden durch die neue Steuergesetzgebung nicht geschmälert werden dürfen.

Für die weitern Sitzungen der Kommission musste durch die Finanzdirektion ein grosses Unterlagenmaterial beschafft werden.

B. Verwaltung.

I. Direktionsbureau.

Im **Personalbestand** ist das Ausscheiden des zum Staatsschreiber gewählten Finanzsekretärs Fürsprecher H. Schneider und dessen Ersetzung durch Dr. H. Küpfer, Fürsprecher, zu erwähnen.

Die **Geschäftskontrollen** weisen für das Jahr 1928 folgende Zahlen auf (Vorjahr in Klammern):

Nachlassgesuche in Steuersachen 7095 (8928). Domänengeschäfte, Salzhandel und Mitberichte 2094 (2049). Entscheide über amtliche Inventaraufnahmen 1014 (1018), wobei in 26 (46) Fällen ein Inventar angeordnet wurde, während in den übrigen Fällen verzichtet werden konnte.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden auf der Direktion kontrolliert und vom Direktor unterzeichnet 9798 (10,092).

II. Kantonsbuchhalterei.

Personal.

Für eine weitere Amtsdauer sind bestätigt worden *A. Imobersteg*, Revisor der Kantonsbuchhalterei, sowie die Amtsschaffner *Hans Käser* in Langenthal, *A. Furrer* in Büren, *Henri Grandjean* in Neuenstadt und *E. Fawer* in Nidau. Zurückgetreten ist Amtsschaffner E. Wenger in Erlach. Er wurde ersetzt durch *E. Hauswirth*, Amtsschreiber daselbst. An die Amtsschaffnerei Bern wurde an Stelle des demissionierenden N. Tschannen gewählt *Rob. Schnyder*, Gerichtsschreiber in Bern. Verstorben ist Amtsschaffner *Victor Ory* in Münster; die Ersatzwahl fällt in das Jahr 1929. Die Amtsschaffnerei Wangen wurde das ganze Jahr hindurch von einem Delegierten der Finanzdirektion verwaltet.

Visa und Rechnungsführung.

Das Visa der Kantonsbuchhalterei, durch das die Kontrolle gegenüber den Zentralverwaltungen ausgeübt wird, passierten 70,117 (70,739) Kollektiv- und Einzelanweisungen, die sich verteilen mit 48,268 auf die laufende Verwaltung und 21,849 auf die übrigen Verwaltungszweige. Es betrugen die visierten Bezugsanweisungen (Einnahmen) Fr. 429,820,836.39 (410,353,882.67), die Zahlungsanweisungen (Ausgaben) Fr. 431,656,174.55 (415,700,221.35). Auf die Amtsschaffnereien entfallen Bezugsanweisungen für einen Totalbetrag von Franken 60,583,537.94 (57,102,305.16), Zahlungsanweisungen für eine Gesamtsumme von Fr. 62,418,876.10 (62,448,643.84). Für gegenseitige Buchungen und Abrechnungen ohne Geldbewegung wurden je Fr. 369,237,298.45 (353,271,577.81) Bezugs- und Zahlungsanweisungen ausgestellt.

Die Kontrolle gegenüber den Zentralverwaltungen wie auch gegenüber den Spezialverwaltungen vollzog sich ohne wesentliche Störungen.

Allgemeine Kassen.

Die Abrechnung über die auf die Amtsschaffnereien abgegebenen Anweisungen ist folgende:

Bezugsanweisungen (Aktivausstände).

Ausstände am Anfang des Jahres.		Fr. 14,519,460.26
Neue Bezugsanweisungen in 1928.		» 60,583,537.94
Zusammen		Fr. 75,102,998.20
Durch Einnahmen in 1927 wurden liquidiert		Fr. 348,117.84
Einnahmen in 1928	Fr. 62,286,315.78	
Wovon für 1929	» 318,138.67	
		» 61,968,177.11
Bleiben Ausstände am Ende des Jahres		» 12,786,703.25
Zusammen wie oben .		Fr. 75,102,998.20

Zahlungsanweisungen (Passivausstände).

Unerledigt am Anfang des Jahres	Fr.	645,589.74
Neue Zahlungsanweisungen in 1928	»	62,418,876.10
Zusammen	Fr.	63,064,465.84
Erledigt durch Ausgaben von 1927	Fr.	277,001.13
Durch Ausgaben in 1928 Fr. 62,208,510.71		
Wovon für 1929 » 203,391.34		
	»	62,005,119.37
Unvollzogen am Ende des Jahres	»	782,345.34
Zusammen, wie oben	Fr.	63,064,465.84

Die Aktivausstände sind gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1,732,757.01 geringer, hauptsächlich wegen des Einganges der letzten Kriegssteuerrate. Der wesentlichste Teil der Aktivausstände betrifft die Staatssteuern. Die Kantonalbank und ihre Zweiganstalten lösten Zahlungsanweisungen ein im Gesamtbetrage von Fr. 15,103,379.39 (15,797,828.77) und über die Postcheckrechnung der Staatskasse wurden für Fr. 34,166,390.43 (34,338,471.73) Auszahlungen geleitet.

Sämtliche Amtsschaffnereien wurden im Laufe des Jahres an Ort und Stelle inspiziert. Im allgemeinen war die Amtsführung der Amtsschaffner befriedigend, doch ist die Bemerkung zu wiederholen, dass die Liquidation der Ausstände, namentlich der Steuern, da und dort besser gefördert werden sollte.

Betriebskapital der Staatskasse.

Das Betriebskapital der Staatskasse hat folgende Veränderungen erfahren:

Soll (Vermehrungen).

(Neue Guthaben und Abzahlungen von Schulden.)

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	216,787,009.59
Geldanlagen:		
Wertschriften, Neuanlagen und Kursgewinne	»	5,205,867.50
Laufende Verwaltung, Kontokorrent, neuer Vorschuss	»	94,575.09
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	»	5,369,121.99
Depots (Hinterlagen) *bei der Staatskasse,* Kontokorrente	»	27,526,797.37
Anleihen, Rückzahlung	»	152,000.—
Kasse und Gegenrechnung, Einnahmen	»	431,523,614.23
Aktivausstände, neue Forderungen	»	429,820,836.39
Passivausstände, Zahlungen	»	431,445,809.16
Summa der Vermehrungen	Fr.	1,547,925,631.32

Haben (Verminderungen).

(Eingang von Guthaben und neue Schulden.)

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	220,515,831.03
Übertrag	Fr.	220,515,831.03
Geldanlagen:		
Wertschriften, Rückzahlungen	»	395,059.10
Laufende Verwaltung, Kontokorrent, Abschreibung	»	2,663,500.—
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	»	5,582,519.23
Depots (Hinterlagen) *bei der Staatskasse,* Kontokorrente	»	28,284,590.27
Kasse und Gegenrechnung, Ausgaben	»	431,445,809.16
Aktivausstände, Eingänge	»	431,523,614.23
Passivausstände, neue Schulden	»	431,656,174.55
Summa der Verminderungen	Fr.	1,552,067,097.57
Reine Verminderung	Fr.	4,141,466.25
Überschuss der Passiven am 1. Januar	»	22,525,754.92
Überschuss der Passiven am 31. Dezember	Fr.	26,667,221.17

der wie folgt hervorgeht:

Aktiven.

Vorschüsse:		
Eisenbahnsubventionen, Hilfeleistungen	Fr.	1,180,814.89
Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zinsengarantie	»	9,939,134.80
Elektrifikation der bernischen Dekretsbahnen	»	3,675,679.65
Einwohnergemeinde Bern, Darlehen	»	4,180,000.—
Darlehen für Wohnungsbauten	»	7,359,278.05
Strassenverbesserungen	»	826,904.86
Öffentliche Unternehmen	»	1,268,457.87
Spezialverwaltungen, Kontokorrente	»	14,694,303.11
Steuerausstände in der Gemeinde Bern	»	6,874,034.62
Geldanlagen:		
Wertschriften	»	68,998,777.25
Kantonalbank, Kontokorrent	»	5,743,682.04
Laufende Verwaltung, Kontokorrent	»	18,226,752.62
Kassen, Aktivsaldi	»	630,121.05
Aktivausstände	»	12,786,703.25
Zahlungen für Rechnung von 1929	»	203,391.34
Summe der Aktiven	Fr.	156,588,035.40

Passiven.

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	24,920,606.73
Bund, Darlehensanteil Einwohnergemeinde Bern	»	1,750,000.—
Depot	»	2,000,000.—
Wohnungsbauten:		
Darlehensanteile des Bundes	»	3,601,912.55
Darlehensanteile der Gemeinden	»	2,187,282.85
Übertrag	Fr.	34,459,802.13

Übertrag	Fr.	34,459,802.13
Fonds für die Einführung einer kantonalen Alters- und Invalidenversicherung	»	2,400,000.—
Hypothekarkasse, Kontokorrent.	»	2,913,629.89
Eidgenössische Kriegssteuer, Ausstände	»	261,024.65
Reserve für zu eliminierende Steuern	»	3,689,360.48
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	»	2,733,760.43
Verschiedene Depots (Hinterlagen)	»	2,440,371.05
Anleihen	»	124,861,030.55
Vorübergehende Geldaufnahmen .	»	8,000,000.—
Kassen, Passivsaldi	»	395,793.38
Passivausstände	»	782,345.34
Einnahmen für Rechnung von 1929	»	318,138.67
Summe der Passiven	Fr.	183,255,256.57
Überschuss der Passiven	Fr.	26,667,221.17

Es haben sich vermehrt die Aktiven um Franken 7,723,046.03, die Passiven um Fr. 11,864,512.28. Die wesentlichsten Veränderungen im Bestande der Aktiven betreffen u. a. die Kontokorrentrechnung bei der Kantonalbank, die ein um Fr. 5,626,037.15 grösseres Guthaben aufweist, als es am Ende des Vorjahres betrug, die zinslosen Darlehen an Gemeinden Fr. 2,500,126.70 und die Vorschüsse an die Berner Alpenbahn-Gesellschaft aus der Zinsengarantie Fr. 883,826.34. Von den Passiven vermehrte sich der Fonds für eine kantonale Alters- und Invalidenversicherung um Fr. 1,400,000, dessen Bestand von Fr. 2,400,000 in 1929 bei der Hypothekarkasse angelegt wird. Neu ist der Vorschuss des Bundes von Fr. 2,500,000 für zinslose Darlehen. Die Kriegssteuerausstände sind infolge Liquidation um Franken 2,514,208.38 zurückgegangen. Ferner reduzierte sich das Guthaben der Hypothekarkasse um Franken 2,402,949.79. Der Steuerreserve sind Fr. 2,500,000 zugeführt worden. Abschreibungen unerhältlicher Steuern fanden für Fr. 2,033,036.19 statt. Die aus dem Nachlassvertrag der Berner Alpenbahn-Gesellschaft resultierende Schuld für nicht geleistete Zinsen des vom Staate garantierten Anleihens ist in die Rechnung aufgenommen worden. Sie betrug auf 1. Januar Franken 3,268,757.15, ging aber durch Verrechnungen im Laufe des Jahres auf Fr. 2,261,789.15 zurück. Der Schuld stehen gegenüber die vom Bund dem Kanton überlassenen Fr. 1,680,000 4 % Obligationen B. L. S. Frutigen-Brig 1906 I. Hypothek und Fr. 1,680,000 4 % Obligationen B. L. S. Münster-Lengnau 1911 I. Hypothek, die dem Wertschriftenbestand der Staatskasse einverleibt wurden. An der Schuld der laufenden Verwaltung konnten Fr. 2,663,500 abgeschrieben werden, Fr. 663,500 gemäss Finanzprogramm und Fr. 2,000,000 ausserordentlicherweise zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Strafvollzug.

Die Liquidation des den Amtsschaffnereien zugewiesenen Teiles des Strafvollzuges ist folgende:

a. Bussen.

Unvollzogene Bussen am 1. Oktober 1927	Fr. 140,019.10
Vom 1. Oktober 1927 bis 30. September 1928 gesprochene Bussen	» 446,335.15
Zusammen	Fr. 586,354.25
Eingegangene Bussen.	Fr. 387,561.79
Umgewandelte und verjährte Bussen	» 39,536.60
Unvollzogene Bussen am 30. September 1928	» 159,255.86
Zusammen, wie oben	Fr. 586,354.25

b. Kostenrückerstattungen und Gebühren.

Ausstände am 1. Oktober 1927 . . .	Fr. 220,914.91
Neue Forderungen laut Urteilen vom 1. Oktober 1927 bis 30. September 1928	» 646,890.92
Zusammen	Fr. 867,805.83
Eingegangen.	Fr. 313,061.41
Unerhältlich geworden	» 355,510.32
Ausstände am 30. September 1928. .	» 199,234.10
Zusammen, wie oben	Fr. 867,805.83

Staatsrechnung.

Die Hauptergebnisse der Staatsrechnung, auf welche nebst dem zugehörigen Bericht im übrigen verwiesen wird, sind folgende:

Laufende Verwaltung.

Bruttoausgaben	Fr.	155,840,381.56
Bruttoeinnahmen	»	155,745,806.47
Überschuss der Ausgaben	Fr.	94,575.09

oder wenn nur die Reinergebnisse der einzelnen Verwaltungen in Betracht gezogen werden:

Ausgaben	Fr.	63,004,554.51
Einnahmen	»	62,909,979.42
Überschuss der Ausgaben	Fr.	94,575.09

Im Voranschlag waren berechnet die Nettoausgaben auf Fr. 60,277,039, die Nettoeinnahmen auf Franken 57,650,773. Er sah somit einen Überschuss der Ausgaben vor von Fr. 2,626,266. Demgegenüber verzeigt die Rechnung Fr. 5,259,206.42 Mehreinnahmen und Fr. 2,727,515.51 Mehrausgaben. Sie schliesst mithin um Fr. 2,531,690.91 günstiger ab als der Voranschlag, und um Fr 100,226.30 besser als die Rechnung des Jahres 1927. An den Mehreinnahmen partizipieren hauptsächlich die Erträgnisse der direkten Steuern Franken 2,083,101.48, der Stempelsteuer Fr. 1,175,424.90, der Staatskasse Fr. 1,032,238.95, der Gebühren Franken 744,645.96 und der Erbschafts- und Schenkungssteuer Fr. 563,867.04. Mehrausgaben verzeichnen namentlich das Armenwesen Fr. 543,103.48, die allgemeine Verwaltung Fr. 120,240.35 und die Gerichts-

verwaltung Fr. 78,424. 87. In unvorhergesehener Weise wurde die Rechnung mit folgenden Aufwendungen belastet: Rücklage für verschiedene Hochbauten Franken 749,500, Mobiliar- und Inventaranschaffungen der landwirtschaftlichen Schule Courtemelon Fr. 251,315.70 ausserordentliche Einlage in den Fonds für eine kantonale Alters- und Invalidenversicherung Fr. 300,000. Sodann wurden die rückständigen Staatsbeiträge an die Hilfskasse mit Fr. 924,931.25 abgetragen und Obligationen des 4 ½ % Staatsanleihens von 1923 im Nominalbetrag von Fr. 550,000 zu Lasten der laufenden Verwaltung angekauft.

A. Reines Vermögen.

Das am 1. Januar Fr. 57,106,723.41 betragende reine Staatsvermögen hat sich um Fr. 2,158,596.17 vermehrt und beläuft sich am 31. Dezember auf Franken 59,265,319.58. Die Vermögensvermehrung setzt sich wie folgt zusammen:

Vermehrungen.

Mehrerlös verkaufter Domänen . .	Fr.	1,399,718.30
Schatzungserhöhungen von Waldungen und Domänen	»	1,166,690.—
Rückzahlungen von Anleihen . . .	»	1,963,500.—
Abschreibung am Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung . . .	»	2,663,500.—
Aus der laufenden Verwaltung angekaufte Wertschriften	»	537,625.—
Vermehrungen des Mobilieninventars	»	185,517.15
Verkauf von Rechten	»	1,412.—
Summe der Vermehrungen	Fr.	7,917,962.45

Verminderungen.

Überschuss der Ausgaben der laufenden Verwaltung	Fr.	94,575.09
Mehrkosten angekaufter Waldungen und Domänen	»	99,350.—
Abtretung von Pfrunddomänen . .	»	36,000.—
Einlage in den Eisenbahn-Amortisationsfonds	»	1,300,000.—
Abschreibung am Vorschuss an die laufende Verwaltung	»	2,663,500.—
Einlage in den Fonds für eine kantonale Alters- und Invalidenversicherung	»	900,000.—
Übertrag	Fr.	5,093,425.09
Übertrag	Fr.	5,093,425.09
Abschreibung diverser Vorschüsse und Subventionen	»	665,941.19
Summe der Verminderungen	Fr.	5,759,366.28
Reine Vermehrung, wie oben . . .	Fr.	2,158,596.17

B. Vermögensbestandteile.

Dem reinen Staatsvermögen von Fr. 59,265,319.58 entsprechen folgende Aktiven und Passiven:

Aktiven.

Waldungen	Fr.	25,916,305.—
Domänen	»	72,801,806.—
Domänenkasse	»	2,935,856.50
Hypothekarkasse	»	30,000,000.—
Kantonalbank	»	40,000,000.—
Eisenbahnkapitalien:		
Stammvermögen	»	87,662,341.95
Staatskasse	»	24,722,367.49
Wertschriften (ohne Eisenbahnwerte)	»	59,053,319.95
Staatskasse	»	72,812,347.96
Mobilieninventar	»	9,588,157.58
Summe der Aktiven	Fr.	425,492,502.43

Passiven.

Domänenkasse	Fr.	5,694,896.77
Anleihen:		
Stammvermögen	»	108,717,469.45
Staatskasse	»	124,861,030.55
Kantonalbank (Eisenbahnkapitalien)	»	36,301,663.70
Eisenbahn-Amortisationsfonds . .	»	14,031,143.74
Staatskasse	»	58,394,226.02
Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	»	18,226,752.62
Summe der Passiven	Fr.	366,227,182.85
Reines Vermögen, wie oben . . .	Fr.	59,265,319.58

Die Aktiven haben um Fr. 8,250,472.63, die Passiven um Fr 6,091,876.46 zugenommen.

III. Kantonalbank.

Wie üblich beschränken wir uns auf die Wiedergabe der Hauptposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht des Bankrates an den Regierungsrat niedergelegt sind, und verweisen im übrigen auf diesen Bericht, der sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt wird.

Rechnungsergebnis.

Vom Reinertrag von 1927 wurden dem Staate laut dem letztjährigen Jahresbericht Fr. 2,400,000 zur Verfügung gestellt, welche Summe zufolge regierungsrätlichen Beschlusses zur Ablieferung an den Staat gelangte.

Für das Jahr 1928 ergibt sich laut der Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Erträgnis:

Ertrag an Diskonto und Kursgewinn auf den Wechselkonti, netto			Fr. 2,278,933.04
Ertrag an Zinsen, netto			» 4,287,641.64
Ertrag an Provisionen, Gebühren und Anlehensvermittlungen, netto			» 2,200,139.32
Gewinn auf Wertschriften			» 465,923.80
			Fr. 9,232,637.80
Wovon abgehen:			
Verwaltungskosten		Fr. 4,842,087.55	
Steuern		» 297,883.56	
Verluste auf Wechselforderungen	Fr. 33,370.75		
Verluste auf Darlehen und Hypothekardarlehen	» 33,154.20		
Verluste auf Konti-Korrenti	» 320,860.74		
		» 387,385.69	
Abschreibung auf Mobiliar		» 179,522.75	
Abschreibung auf Bankgebäude		» 11,867.11	
Abschreibung auf anderem Grundeigentum		» 5,536.65	
Beitrag an die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bernischen Hochschule		» 7,000.—	
Rückstellungen für besondere Risiken		» 225,835.55	
			» 5,957,118.86
			Fr. 3,275,518.94
Hierzu kommen die Eingänge auf Abschreibungen früherer Jahre			» 21,206.60
		Jahreserträgnis	Fr. 3,296,725.54

das wir gemäss Art. 29 des Bankgesetzes wie folgt zu verwenden beantragen:

1. 4 % Verzinsung des Grundkapitals von Fr. 40,000,000	Fr. 1,600,000.—	
2. Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds	» 500,000.—	
3. dem Staat ferner abzuliefern wodurch das Grundkapital mit 6 % verzinst wird,	» 800,000.—	
4. den Rest der Spezialreserve für Forderungen zuzuweisen	» 396,725.54	
		Fr. 3,296,725.54

IV. Hypothekarkasse.

Wie in frühern Jahren beschränken wir uns auch hier auf die Wiedergabe der Hauptposten aus der *Gewinn- und Verlustrechnung,* wie sie im Bericht der Direktion an den Verwaltungsrat der Anstalt enthalten sind. Der Bericht der Hypothekarkasse steht den Mitgliedern des Grossen Rates zur Verfügung.

Ertrag: Aktivzinse:	Darlehen auf Hypotheken		Fr. 25,217,499.40
	Gemeindedarlehen		» 568,074.40
	Wertschriften		» 391,478.10
	Korrespondenten		» 757,446.25
	Spezialfonds		» 194,548.90
			Fr. 27,128,997.05
Ertrag des Bankgebäudes			» 14,844.15
Ertrag der Provisionen			» 136,469.25
Kursgewinne und Kommissionen			» 4,679.20
		Summa Rohertrag	Fr. 27,284,989.65
Kosten: Passivzinse:	Verzinsung der festen Anleihen	Fr. 5,925,983.35	
	Kassascheine und Obligationen	» 9,797,749.80	
	Spareinlagen	» 2,164,139.32	
	Depositen in Kontokorrent	» 488,767.50	
	Übertrag	Fr. 18,376,639.97	Fr. 27,284,989.65

Übertrag	Fr. 18,376,639.97	Fr. 27,284,989.65
Spezialfonds	» 3,839,149.61	
Korrespondenten	» 322,634.93	
Verzinsung des Stammkapitals, 5 % von Franken 30,000,000	» 1,500,000.—	
Verzinsung des Reservefonds, 5 % von Franken 5,000,000	» 250,000.—	
Provisionen und Couponsteuer	» 134,837.73	
Abschreibungen und Rückstellungen für Anleihenskosten	» 106,279.80	
Zuweisung an den Reservefonds	» 250,000.—	
Staatssteuern	» 1,632,459.20	
Vergabung an Hochschule	» 5,000.—	
Verwaltungskosten	» 498,226.21	
		» 26,915.227.45
Bleibt Reinertrag		Fr. 369,762.20

Gegenüber dem Reinertrag pro 1927 von Fr. 385,765.03 ergibt sich pro 1928 ein Minderertrag von Fr. 16,002.83.

V. Bernische Kraftwerke.

Die *Gewinn- und Verlustrechnung* der Bernischen Kraftwerke weist für 1928 folgende Hauptposten auf:

Haben:	Saldovortrag vom Jahre 1927		Fr. 14,496.15
	Ertrag aus dem Energielieferungsgeschäft		» 10,073,115.50
	Ertrag aus dem Installationsgeschäft		» 288,890.65
	Ertrag der Beteiligungen		» 633,401.20
	Summa Rohertrag		Fr. 11,009,903.50
Soll:	Obligationenzinse	Fr. 2,441,910.75	
	Steuern und Abgaben	» 1,202,915.95	
	Abschreibungen	» 2,835,934.25	
	Einlage in den Tilgungsfonds	» 479,545.70	
	Einlage in den Erneuerungsfonds	» 300,000.—	
			» 7,260,306.65
	Bleibt Reingewinn		Fr. 3,749,596.85

Dieser Reinertrag wurde wie folgt verwendet:

Zuweisung an den Reservefonds	Fr. 375,000.—
6 % Dividende auf das Aktienkapital von Fr. 56,000,000	» 3,360,000.—
Vortrag auf neue Rechnung	» 14,596.85
	Fr. 3,749,596.85

Das *finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres* ist wiederum erfreulich. Der Betriebsüberschuss des Stromlieferungsgeschäftes (ohne Steuern und Abgaben, welche pro 1928 nicht mehr in die Betriebsrechnung, sondern in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt und infolgedessen zwecks Vergleich mit 1927 auch in der Betriebsrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung dieses letztern Jahres hier gleich behandelt werden) hat sich von Fr. 9,538,339.95 im Vorjahre auf Fr. 10,073,115.50 gehoben, derjenige der Installationsgeschäfte von Fr. 246,363.40 auf Fr. 288,890.65. Insgesamt schliesst die Betriebsrechnung, obwohl infolge Verkaufs der Konstruktionswerkstätte Nidau der Betriebsüberschuss dieses frühern Geschäftszweiges (1927: Fr. 102,984) in Wegfall kommt, mit einem Bruttoertrag von Fr. 10,362,006.15 ab, gegen Fr. 9,887,687.35 im Jahre 1927.

Die Beteiligungen weisen einen Ertrag auf von Fr. 633,401.20 gegenüber Fr. 611,442.60 im Vorjahr.

Die Ausgaben für Zinse sowie für Steuern und Abgaben sind von Fr. 2,371,547.80 auf Fr. 2,441,910.75 bzw. Fr. 1,119,387.65 auf Fr. 1,202,915.95 gestiegen.

Die Steigerung des Bruttoertrages, die durch die Erhöhung der Ausgaben für Zinse, Steuern und Abgaben nur zum Teil absorbiert wird, macht es möglich, den Betrag für Abschreibungen auf Fr. 2,835,934.25 zu erhöhen (Vorjahr Fr. 2,494,603.20). Die Zuweisung an den Tilgungsfonds beträgt Fr. 479,545.70 (Vorjahr Fr. 477,942.10), diejenige an den Erneuerungsfonds beträgt wie letztes Jahr Fr. 300,000. Der Erneuerungsfonds wurde auch im Berichtsjahre nicht in Anspruch genommen.

Der nach Vornahme obiger Abschreibungen und Rückstellungen verbleibende Reinertrag der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf Fr. 3,749,596.85 gegenüber Fr. 3,749,496.15 im Vorjahre.

VI. Steuerwesen.

A. Vermögenssteuer.

1. Grundsteuer.

	Ertrag pro 1928	Ertrag pro 1927
Reinertrag	Fr. 7,509,483.99	Fr. 7,495,285.83
Veranschlagt	» 7,617,000.—	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 107,516.01	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 14,198.16	

Das rohe Grundsteuerkapital ist von Fr. 4,219,600,250 angestiegen auf Fr. 4,288,829,070; Vermehrung somit Fr. 69,228,820. Die Ursachen sind die gewohnten. Die steuerfreien Quoten nach Art. 5, Ziff. 4 und 5, StG betragen Fr. 24,172,600; sie haben neuerdings abgenommen um Fr. 385,450. Die Summe der abgezogenen Schulden beläuft sich auf Fr. 1,734,156,040 und der Schuldenüberschuss auf Fr. 54,513,170. Der letztere hat um Fr. 2,732,270 zugenommen. Die Zunahme der abgezogenen Schulden beträgt Fr. 73,350,950. Das reine Grundsteuerkapital erreicht Fr. 2,530,500,430, die Verminderung gegenüber dem Vorjahre Fr. 3,736,680.

Wenn sich trotz der Verminderung der reinen Grundsteuerschatzung ein kleiner Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre ergibt, so rührt dies einzig her vom Rückgang der im Vorjahre ausserordentlich hohen Eliminationen. Der Minderertrag gegenüber dem Voranschlag ist auf den stark vermehrten Schuldenabzug speziell von den im Kanton Bern nicht steuerpflichtigen Kapitalien zurückzuführen. (Rückwirkung der bundesgerichtlichen Praxis i. S. Weinmann & Dr. Buser.) Es steht zu befürchten, dass diese Bewegung auch weiterhin anhält.

2. Kapitalsteuer.

	Ertrag pro 1928	Ertrag pro 1927
Reinertrag	Fr. 4,821,067.39	Fr. 4,742,107.69
Voranschlag	» 4,629,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 192,067.39	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 78,959.70	

Der Betrag der im Jahre 1928 zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien und kapitalisierten Renten, Stand 31. Dezember 1927, war Fr. 1,612,132,042; Zunahme gegenüber dem Vorjahr Fr. 24,506,722 (gegenüber Franken 73,350,950 Zunahme der abzugsberechtigten Schulden!).

Die Nachbezüge warfen ab Fr. 89,686.23 gegen Fr. 142,718.82 im Vorjahre. Minderertrag somit Fr. 53,032.59. Der Ertrag des Berichtsjahres nähert sich wieder der Normale.

B. Einkommenssteuer.

Die Zahl der Einkommenssteuerpflichtigen betrug pro 1928: 186,967, gegenüber 185,133 pro 1927; Zunahme also 1834.

Das im Steueretat erscheinende Einkommen betrug: I. Klasse Fr. 388,722,500; II. Klasse Fr. 58,700,400.

	Ertrag pro 1928	Ertrag pro 1927
Reinertrag ohne Nachbezüge	Fr. 19,395,042.50	Fr. 18,823,419.50
Voranschlag	18,300,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1,095,042.50	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 571,623.—	
Reinertrag der Nachsteuerbezüge	Fr. 1,091,756.33	» 1,088,367.55
Voranschlag	» 600,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 491,756.33	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 3,388.78	

Für unerhältliche Steuern und Rückerstattungen wurden für Eliminationen Fr. 2,500,000 wie im Vorjahre in diesbezügliche Reserve eingelegt.

Der Mehrertrag sowohl gegenüber dem Voranschlag als gegenüber dem Vorjahre entfällt auf die beiden Einkommensklassen. Der unerwartet hohe Ertrag der Nachsteuern ist auch dieses Jahr wiederum auf einen einzelnen grossen Fall zurückzuführen.

C. Zuschlagssteuer.

	Ertrag pro 1928	Ertrag pro 1927
Reinertrag	Fr. 4,825,774.41	Fr. 4,470,273.66
Voranschlag	» 4,300,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 525,774.41	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 355,500.75	

Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag ist zum grössten Teil (zirka Fr. 240,000) eine Folge nochmals verminderter Eliminationen; zum andern Teil ist er auf die höhern Vermögens- und Einkommenssteuererträgnisse zurückzuführen.

Die gesamten Taxations- und Bezugskosten ohne Bezugsprovisionen belaufen sich auf Fr. 856,890.38; sie haben sich gegenüber dem Vorjahre um rund Fr. 37,000 vermehrt. In der Hauptsache entfällt die Vermehrung auf Besoldungen. Die Verwaltungskosten weisen eine Vermehrung von rund Fr. 5000 auf, welche auf Angestelltenbesoldungen und Bureau- und Reisekosten entfällt.

D. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Der Reinertrag pro 1928 beträgt Fr. 2,275,867.04; gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 563,867.04, während im Vergleich zum Vorjahre ein Minderertrag resultiert von Fr. 185,504.15. — Es wurden 2235 abgabepflichtige Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle erledigt gegenüber 2228 im Vorjahr. Bussfälle gelangten 14 zur Erledigung. Ausserdem wurden 6705 abgabefreie Fälle behandelt gegen 6948 im Vorjahre. An Gemeindeanteilen nach Massgabe des Art. 6 des Gesetzes vom 4. Mai 1879 und Art. 40 desjenigen vom 6. April 1919 wurden im Berichtsjahre Fr. 580,873.56 ausgerichtet.

E. Wasserrechtsabgabe.

Die Einnahmen betragen Fr. 204,231.25 gegen Fr. 199,180.30 im Vorjahre und Fr. 200,000 nach Voranschlag. An den Fonds für Unterstützungen bei Beschädigungen oder drohenden Gefahren durch Naturereignisse wurde statt der budgetierten Fr. 20,000 ein Betrag von Fr. 20,423.15 überwiesen. Die Zuwendungen an diesen Fonds seit Erlass des Gesetzes belaufen sich auf Fr. 314,191.50. Bei einer Budgetsumme von Fr. 179,500 betrug der Reinertrag zuhanden der laufenden Verwaltung Fr. 183,768.60 gegen Fr. 179,262.25 im Vorjahr.

F. Stempelabgabe.

1. Kantonale Stempelsteuer.

	Voranschlag pro 1928	Roherträgnisse pro 1928	Roherträgnisse pro 1927
Stempelpapier	Fr. 80,000.—	Fr. 84,548.70	Fr. 78,522.30
Stempelmarken	» 650,000.—	» 648,767.55	» 641,465.50
Spielkartenstempel	» 65,000.—	» 68,984.—	» 68,391.—
Total Rohertrag	Fr. 795,000.—	Fr. 802,300.25	Fr. 788,378.80
Hiervon gehen ab:			
Ausgaben für Rohmaterial, Verwaltungskosten und Rückerstattungen	» 108,467.—	» 107,624.65	» 107,259.60
Reinertrag	Fr. 686,533.—	Fr. 694,675.60	Fr. 681,119.20

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 8,142.60
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 13,556.40

2. Eidgenössische Stempel- und Couponsteuer. Anteil des Kantons.

	Reinertrag pro 1928	Reinertrag pro 1927
Verrechneter Anteil	Fr. 3,017,282.30	Fr. 2,054,764.20
Veranschlagt waren	» 1,850,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1,167,282.30	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 962,518.10	

Total Stempelsteuerertrag:	Reinertrag pro 1928	Reinertrag pro 1927
Kantonale Abgabe	Fr. 694,675.60	Fr. 681,119.20
Eidgenössische Abgabe	» 3,017,282.30	» 2,054,764.20
Zusammen	Fr. 3,711,957.90	Fr. 2,735,883.40
Veranschlagt waren	» 2,536,533.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1,175,424.90	
Total Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 976,074.50	

Das Mehrergebnis der Stempeleinnahmen von Fr. 976,074.50 gegenüber dem Vorjahre ist fast ausschliesslich auf den erhöhten Anteil des Kantons am Ertrag der eidgenössischen Stempel- und Couponsteuern zurückzuführen. Diese Bundessteuer hat im Rechnungsjahr folgende Einnahmen abgeworfen:

1. Ertrag der Stempelabgabe auf Aktien, Obligationen, Wechseln, Prämienquittungen usw.	Fr. 38,191,916.10
2. Ertrag der Couponsteuer auf Aktien, Obligationen und ausländischen Wertpapieren	» 29,244,324.31
3. Bussen	» 13,321.99
	Fr. 67,449,562.40
4. Nachholungsabgabe für Aktien und Stammanteile, die vor dem 1. April 1918 ausgegeben worden sind	» 18,817,863.95
Total	Fr. 86,267,426.35

Vom Reinertrag fällt $^1/_5$ an die Kantone. Der Staat Bern hat mit rund 3 Millionen Franken Anteil ein Höchstergebnis zu verzeichnen, das in den folgenden Jahren durch fast gänzlichen Wegfall der sub 4 aufgeführten ausserordentlichen Nachholungsabgabe nicht mehr erreicht werden wird.

G. Gebühren.

	Voranschlag pro 1928	Reinerträgnisse pro 1928	Reinerträgnisse pro 1927
Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr. 1,700,000.—	Fr. 1,917,531.85	Fr. 1,789,063.57
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	» 550,000.—	» 652,820.75	» 636,550.30
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	» 1,000,000.—	» 1,157,112.70	» 1,126,755.20
Zusammen	Fr. 3,250,000.—	Fr. 3,727,465.30	Fr. 3,552,369.07
Abzüglich Bezugskosten	» 3,000.—	» 2,942.05	» 2,851.45
	Fr. 3,247,000.—	Fr. 3,724,523.25	Fr. 3,549,517.62
Staatskanzlei	» 110,000.—	» 107,997.80	» 124,911.45
Obergericht	» 30,000.—	» 36,250.—	» 30,000.—
Verwaltungsgericht	» 20,000.—	» 32,440.—	» 27,732.25
Handelsgericht	» 20,000.—	» 14,100.—	» 16,250.—
Anwaltskammer	» 1,200.—	» 500.—	» 1,500.—
Versicherungsgericht	» 1,000.—	» 2,250.—	» 850.—
Polizeidirektion	» 200,000.—	» 195,800.—	» 186,564.80
Markt- und Hausierpatente	» 120,000.—	» 147,451.90	» 141,055.45
Patenttaxen der Handelsreisenden	» 120,000.—	» 163,600.—	» 155,158.50
Gebühren für Auto- und Fahrradbewilligungen	» 400,000.—	» 590,396.45	» 394,041.10
Gebühren der Lichtspielkontrolle	» 10,000.—	» 18,260.—	» 14,960.—
Konzessionsgebühren	» 2,700.—	» 2,623.21	» 2,663.97
Gewerbescheingebühren	» 13,000.—	» 20,681.35	» 19,706.60
Handels- und Gewerbekammer	» 20,000.—	» 16,500.—	» 20,850.—
Finanzdirektion	» 200.—	» 300.—	» 200.—
Rekurskommission	» 110,000.—	» 96,972.—	» 94,737.15
Sanitätsdirektion	» 6,000.—	» 5,100.—	» 5,100.—
	Fr. 4,431,100.—	Fr. 5,175,745.96	Fr. 4,785,798.89

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag . . . . . Fr. 744,645.96

Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre . . . . . Fr. 389,947.07

Der Mehrertrag der Prozentgebühren der Amtsschreiber (Handänderungsgebühren) gegenüber dem Jahre 1927 beträgt Fr. 128,468.28. Dieses Ergebnis lässt auf eine etwelche Besserung im Liegenschaftsverkehr schliessen. Eine wesentliche Mehreinnahme verzeichnen ferner die Gebühren für Auto- und Fahrradbewilligungen, welche gegenüber dem Vorjahre Fr. 196,355.35 mehr abgeworfen haben. An dieser höhern Einnahme hat zur Hauptsache die erstmalige Zuführung des ganzen Ertrages der Fahrradbewilligungen an die Gebührenrubrik XXV D 4 beigetragen.

H. Eidgenössische Kriegssteuer.

I. Steuerperiode.

Infolge langwieriger Liquidationen konnte der Steuerausstand immer noch nicht erledigt werden.

Die Abrechnung auf Ende 1928 macht sich wie folgt:

	Fr.
Einschätzungssumme auf Ende 1927	32,081,735.97
Neueinschätzungen und Nachsteuern im Berichtsjahr	94,677.50
	32,176,413.47
Verhängte Bussen	2,306.—
Eingegangene Verzugszinsen	81,387.60
Total	32,260,107.07

		Fr.
	Übertrag	32,260,107.07
Hiervon gehen ab:	Fr.	
Skonti	1,211,235.92	
Abschreibungen infolge von Einsprache-, Rekurs- und Gesuchsentscheiden usw. an Steuern	2,636,410.12	
an Bussen	577.—	
		3,848,223.40
	Verbleiben	28,411.884.03
Hiervon sind eingegangen		28,399,060.21
so dass der Ausstand beträgt		12,823.82

		Fr.
Vom eingegangenen Betrag verbleiben dem Kanton Bern 20 % oder		5,679,812.04
Hiervon gehen ab:		
der Saldo der Repartitionen zu unsern Ungunsten	Fr. 243,030.65	
die Kosten mit	793,970.72	
		1,037,001.37
so dass dem Kanton auf Ende 1928 zugekommen sind.		4,642,810.67

II. Steuerperiode.

Im Berichtsjahr wurde die IV. Rate fällig. Deren Inkasso hat sich sehr schwierig gestaltet, indem namentlich die Schuldner kleiner Beträge durch den durch den strengen Winter bedingten Mehrankauf von Brennmaterialien in Rückstand geraten sind. Aus diesem Grunde sind denn auch die vielen Nachlassgesuche eingelangt, deren Zahl für die II. Periode tausend übersteigt.

Auf Ende des Berichtsjahres zeigt die Abrechnung folgendes Bild:

		Fr.
Einschätzungssumme auf Ende 1927 .		30,051,849.99
Neueinschätzungen und Nachsteuern im Berichtsjahr		159,587.70
		30,211,437.69
Verhängte Bussen.		4,983.—
Eingegangene Verzugszinsen		7,971.85
		30,224,392.54
Hiervon gehen ab:		
Die ausgerichteten Skonti	Fr. 1,992,815.10	
Übertrag	1,992,815.10	30,224,392. 54
Übertrag	1,992,815. 10	30,224,392. 54
Abschreibungen infolge von Einsprache-, Rekurs- und Gesuchsentscheiden, Verlusten usw.		
an Steuern	997,437.53	
an Bussen	1,613.60	
		2,991,866.23
Verbleiben		27,232,526.31
Hiervon sind eingegangen		26,984,325.48
so dass noch ausstehen		248,200.83
Von den eingegangenen Beträgen trifft es den Kanton mit 20 %		5,396,865.09
Hierzu der Saldo der Repartitionen zu unsern Gunsten.		1,030.25
Zusammen		5,397,895.34
Hiervon ab die Kosten mit		759,695.76
so dass dem Kanton auf Ende 1928 zugekommen sind.		4,638,199.58

III. Steuerperiode.

Im Berichtsjahr haben die Vorarbeiten für die Durchführung der Veranlagung in der III. Periode begonnen. Neuerdings hat die Bewertung des landwirtschaftlichen Grundeigentums nach dem Ertragswert Schwierigkeiten verursacht. Diese konnten durch eine Erhöhung der Abzüge von der Grundsteuerschatzung behoben werden. Im übrigen ist zu hoffen, dass auch die letzte Kriegssteuer veranlagt werden kann, ohne dass sich spezielle Schwierigkeiten ergeben.

VII. Hülfskasse.

Die Hülfskasse hat im Berichtsjahre, namentlich hinsichtlich der Kassenleistungen, wiederum eine bedeutende Weiterentwicklung zu verzeichnen, indem die jährliche Rentensumme gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 173,000 zugenommen hat. Diese Tatsache tritt denn auch im Rechnungsergebnis der Kasse in der Weise in Erscheinung, dass die Vermögensvermehrung gegenüber dem letztjährigen Rechnungsergebnis um rund Fr. 120,000 zurückgegangen ist. Besondere Ereignisse, welche auf die Organisation und die Verwaltung der Kasse einen bemerkenswerten Einfluss auszuüben vermocht hätten, sind im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen. Die Gesetzgebung weist keine Erlasse auf, die sich auf die Kasse beziehen.

Die Abgeordnetenversammlung der Hülfskasse fand am 15. August 1928 im Rathaus in Bern statt. Sie stimmte dem Jahresbericht und der Jahresrechnung pro 1927 zu und wies diese zur Genehmigung an die Finanzdirektion zuhanden des Regierungsrates. Die Rechnungsrevisoren betonten die Notwendigkeit der Zuweisung weiterer Mittel zur Verzinsung des versicherungstechnischen Fehlbetrages. Die Abgeordnetenversammlung beschloss im weitern dem Regierungsrate zu beantragen, er möchte die Frage prüfen, ob das Amt des Kantons-

arztes nicht in ein definitives umzuwandeln sei und ob dem Kantonsarzt gegebenenfalls nicht auch der verwaltungsärztliche Dienst übertragen werden könnte. Infolge Ablaufs der Amtsdauer wurden die vier Vertreter der Versicherten in der Verwaltungskommission auf eine neue Amtsdauer von vier Jahren wiedergewählt.

Am 21. Dezember 1928 fand die Neuwahl der Abgeordneten statt. Gegenüber dem bisherigen Bestande weist einzig der Wahlkreis Mittelland eine Veränderung im Sinne einer Vermehrung um ein Mandat auf. Der Regierungsrat hat die Wahlen, gegen die Beschwerden nicht eingelangt sind, unterm 11. Januar 1929 gültig erklärt.

Die Verwaltungskommission hatte im Berichtsjahre keine Mutationen zu verzeichnen. Die vier Vertreter des Staates wurden vom Regierungsrat auf eine weitere Amtsdauer von vier Jahren wiedergewählt. Die Erledigung der zu behandelnden Geschäfte erforderte 11 Sitzungen. Von 344 neu in den Staatsdienst bzw. in den Dienst des Inselspitals eingetretenen Personen wurden 270 als Mitglieder und 74 als Spareinleger aufgenommen. Überdies hatte die Verwaltungskommission über 32 Gesuche um Übertragung von Spareinlegern zu Mitgliedern zu entscheiden. Die Gesuche des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins um Aufnahme von zwei Geistlichen in der Diaspora und von einem Pfarrer an einer Schweizergemeinde im Ausland konnten infolge Fehlens gesetzlicher Grundlagen keine Berücksichtigung finden. Im Berichtsjahre kamen 7 Gesuche um den Einkauf von Zusatzjahren zur Behandlung. Die Verwaltungskommission hat in 6 Fällen den nachgesuchten Einkauf bewilligt. Ein Gesuch musste angesichts des Ergebnisses der ärztlichen Untersuchung des Bewerbers zurückgestellt werden. Die aus der Bewilligung der soeben angeführten Begehren resultierenden Einkaufsgelder belaufen sich auf Fr. 26,069.75.

Der Mitgliederbestand gestaltete sich im Berichtsjahre folgendermassen:

a) Mitglieder.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1927 . . .	3058
Zuwachs (Neueintritte und Übertritte von Spareinlegern)	290
	3348
Abgang (Austritte, Pensionierungen, Todesfälle)	277
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1928	3071

Der anrechenbare Jahresverdienst beziffert sich im nämlichen Zeitpunkte auf Fr. 16,317,612.

b) Spareinleger.

Der Bestand der Spareinleger betrug am 31. Dezember 1927	214
Zuwachs (Neueintritte)	74
	288
Abgang (Austritte, Übertragungen zu den Mitgliedern)	73
Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1928	215

Der anrechenbare Jahresverdienst beziffert sich im nämlichen Zeitpunkte auf Fr. 776,870.

(In diesen Zahlen sind die am Ende des Berichtsjahres noch unerledigten Beitrittsgesuche mit einer Lohnsumme von Fr. 124,081 nicht inbegriffen.)

Die Verwaltungskommission hatte sich im Berichtsjahre mit 3 Gesuchen um Abschluss von Gegenseitigkeitsverträgen mit andern Pensionskassen zu befassen. In einem Falle kam die übliche Vereinbarung zustande. Dem Begehren einer andern Kasse konnte angesichts der gänzlich verschiedenen Versicherungsgrundlagen nicht entsprochen werden. Das dritte Gesuch konnte von der Verwaltungskommission nicht entschieden werden, da die notwendig erscheinenden Ergänzungen nicht beigebracht worden sind.

Am 11. April 1928 verstarb der Oberarzt der Hülfskasse, Dr. med. K. Hegi, Kantonsarzt. Für den Rest des Berichtsjahres versah der Vertrauensarzt der Kasse Dr. med. A. Hauswirth, Stadtarzt in Bern, stellvertretungsweise die Funktionen des Oberarztes, da ein Kantonsarzt bis Ende 1928 nicht gewählt worden ist.

Der Verwaltungskommission lagen im Berichtsjahre 102 Gesuche um Ausrichtung von Kassenleistungen vor. Hiervon entfielen 84 Begehren auf Rentenleistungen, 3 auf einmalige Abfindungen und 15 auf Unterstützungen. In Berücksichtigung gezogen wurden 80 Gesuche um Rentenleistungen. Die übrigen vier Begehren konnten infolge Fehlens der erforderlichen Voraussetzungen nicht bewilligt werden. Die Gesuche um Ausrichtung von einmaligen Abfindungen wurden verursacht durch die Entlassung der Gesuchsteller. In allen Fällen erfolgte die Erledigung der Begehren auf dem Vergleichswege. Von den vorstehend angeführten Gesuchen um Ausrichtung von Unterstützungen wurden 11 berücksichtigt und 4 abgewiesen, da deren Prüfung ergab, dass eine Auszahlung aus den Mitteln des Unterstützungsfonds sich nicht rechtfertigen würde.

Die nachstehende Aufstellung erklärt die Bewegung der Rentenbezüger:

	Invalide	Witwen	Waisen	Doppelwaisen
Bestand der Rentenbezüger am 31. Dezember 1927. . . .	389	245	101	17
Zuwachs	61	42	24	—
	450	287	125	17
Abgang infolge Tod und Erlöschen der Rentenberechtigung.	37	9	10	2
Bestand der Rentenbezüger am 31. Dezember 1928. . . .	413	278	115	15

Die jährlichen Verpflichtungen für Rentenleistungen belaufen sich per 31. Dezember 1928 auf Fr. 1,821,529.05. Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahre beträgt Fr. 173,097.40.

Jahresrechnung.

Die Einnahmen betragen per 31. Dezember 1928	Fr.	3,765,430.65
Die Ausgaben betragen per 31. Dezember 1928	»	1,896,337.15
Der Einnahmenüberschuss pro 1928 beträgt somit.	Fr.	1,869,093.50

Die Vermögensrechnung ergibt folgendes Resultat:

Guthaben bei der Hypothekarkasse und der Staatskasse	Fr.	14,229,927.70
ausstehende Beiträge der Mitglieder	»	15,125.35
ausstehende Beiträge der Inselkorporation	»	60,000.—
Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1928	Fr.	14,305,053.05
Dasselbe betrug am 1. Januar 1928	»	13,337,723.80
Die Vermögensvermehrung pro 1928 beträgt somit.	Fr.	967,329.25

Die Rechnung über die *Spareinlagen* gestaltet sich folgendermassen:

Einnahmen	Fr.	163,427.60
Ausgaben	»	64,151.80
Einnahmenüberschuss	Fr.	99,275.80

Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

Guthaben bei der Hypothekarkasse und der Staatskasse.	Fr.	534,533.25
Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1928	Fr.	534,533.25
Dasselbe betrug am 1. Januar 1928	»	461,596.45
Die Vermögensvermehrung pro 1928 beträgt somit.	Fr.	72,936.80

Die Rechnung über den *Unterstützungsfonds* ergibt folgendes Resultat:

Einnahmen	Fr.	3,051.55
Ausgaben	»	2,161.20
Einnahmenüberschuss	Fr.	890.35

Die Vermögensrechnung weist folgende Summen auf:

Guthaben bei der Hypothekarkasse	Fr.	64,416.75
Guthaben der Staatskasse	»	2,030.70
Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1928	Fr.	62,386.05
Dasselbe betrug am 1. Januar 1928	»	61,495.70
Vermögensvermehrung pro 1928	Fr.	890.35

Im übrigen wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Hülfskasse verwiesen.

VIII. Salzhandlung.

Nach Art. 3 des Gesetzes über den Salzpreis vom 6. April 1919 war der Salzpreis nach Ablauf von zehn Jahren durch Volksbeschluss neu festzusetzen. Es mussten daher im Berichtsjahr die *Vorarbeiten für die im Frühjahr 1929 in Aussicht stehende Volksabstimmung* getroffen werden. Nachdem Vortrag und Gesetzentwurf der Finanzdirektion vom Regierungsrat genehmigt worden waren, folgte zuerst die Behandlung in der grossrätlichen Kommission und hierauf in der Novembersession die erste Beratung des Gesetzes im Grossen Rate selbst. Eine wesentliche Änderung gegenüber dem geltenden Gesetze war bloss bei der Ertragsverwendung vorgesehen, indem die zur Verteilung gelangende Summe von Fr. 200,000 nicht mehr ausschliesslich dem Fonds für die kantonale Alters- und Invalidenversicherung, sondern je zur Hälfte dem genannten Fonds und dem kantonalen «Verein für das Alter» zukommen sollte. Der bisherige Salzpreis von 25 Rappen per Kilogramm dagegen sollte auf weitere zehn Jahre beibehalten werden.

Der *Betrieb der Salzhandlung* selbst gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass. Der auf 1. Januar 1927 von den Rheinsalinen festgesetzte Verkaufspreis des Kochsalzes (Fr. 5 für 100 kg) wurde im Berichtsjahre nicht verändert, und auch für die Spezialsalze wurden keine neuen Verkaufspreise festgesetzt.

Der *Kochsalzkonsum im Kanton* ist auch im Berichtsjahr wiederum zurückgegangen; allerdings nur um 70,600 kg, während der Minderkonsum im Jahre 1926 noch 414,000 kg und 1927 noch 199,800 kg betragen hatte. Um die Ursachen dieser nicht ohne weiteres erklärlichen Abnahme im Verbrauch festzustellen, hat nun die Finanzdirektion die Salzfaktoreien angewiesen, eine gründliche Untersuchung bei den einzelnen Salzbütten ihres Kreises vorzunehmen und über die mutmasslichen Gründe des Rückganges eingehend zu berichten. Über das Ergebnis der Untersuchung wird im nächsten Jahre Bericht zu erstatten sein. — Erwähnenswert ist auch, dass der Ausgang an jodiertem Kochsalz auch im Jahre 1928 nur um rund 3000 kg zugenommen hat und insgesamt 441,625 kg beträgt.

Trotz dem Minderverbrauch hat sich der *Reinertrag* der Salzhandlung mit Fr. 1,108,203.05 auf der Höhe des Vorjahres gehalten (1927: Fr. 1,108,105.80); dies rührt davon her, dass bei den Betriebs- und Verwaltungskosten eine Einsparung von rund Fr. 4800 erzielt werden konnte. Gegenüber dem Voranschlag muss allerdings ein Minderertrag von Fr. 21,366.95 konstatiert werden.

Umsatz.

1. Kochsalz.

Die Faktoreien haben von den Salinen 9,533,300 kg bezogen und an die Salzauswäger abgegeben:

Faktorei Thun	1,620,900	kg
» Bern	2,511,700	»
» Burgdorf	1,868,100	»
» Langenthal	1,051,900	»
» Biel	1,346,700	»
» Delsberg	960,800	»
» Pruntrut	317,000	»
Total	9,677,100	kg
Im Vorjahr wurden abgegeben	9,747,700	»
Wenigerverkauf pro 1928	70,600	kg

2. Andere Salzarten.

	Eingang	Ausgang	Mehrausgang als 1927	Weniger-ausgang als 1927
	kg	kg	kg	kg
Jodiertes Kochsalz	444,325	441,625	2,975	—
Tafelsalz	34,650	31,650	3,300	—
Tafelsalz Grésil	1,650	1,600	—	100
Meersalz	20,000	20,700	2,200	—
Gewerbesalz	1,158,800	1,158,800	—	24,000
Vergoldersalz	39,800	39,500	9,200	—
Vergoldersalz Grenol	12,250	12,250	3,050	—
Pfannsteinsalz	50,000	50,000	39,900	—

Den Salinen wurden für sämtliche Bezüge (Kochsalz und Spezialsalze) bezahlt Fr. 934,896.70.

Reinertrag.

Dieser geht hervor aus dem Bruttoertrag von		Fr. 1,761,696.10
abzüglich der:		
Betriebskosten von	Fr. 417,469.40	
und der Verwaltungskosten von	» 36,023.65	
		» 453,493.05
		Fr. 1,308,203.05
abzüglich der Einlage in den Fonds für die Alters- und Invalidenversicherung gemäss Art. 2 des Gesetzes über den Salzpreis vom 6. April 1919		» 200,000.—
Verbleiben als Reinertrag für die Staatskasse		Fr. 1,108,203.05
Im Voranschlag war ein Ertrag vorgesehen von		» 1,129,570.—
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag		Fr. 21,366.95
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Reinertrag um vermehrt.		Fr. 97.25

IX. Domänenverwaltung.

Ankäufe.

Amtsbezirke	Gebäude	Erdreich ha	Erdreich a	Erdreich m²	Grundsteuerschatzung Fr. Rp.	Kaufpreis Fr. Rp.
Bern	2	1	28	45	273,730. —	418,000. —
Courtelary	1	1	55	11	13,170. —	10,000. —
Erlach	—	1	71	33	5,930. —	10,000. —
Interlaken (Schnitzlerschule Brienz)	3	—	9	00	49,050. —	—
Trachselwald (Rüegsau, Pfrund; Abwasserleitungsrecht)	—	—	—	—	—	200. —
	6	4	63	89	341,880. —	438,200. —
Seegrund (Tausch in Merligen)	—	—	1	11	—	—
	6	4	65	00	341,880. —	438,200. —

Verkäufe.

Amtsbezirke	Gebäude	Erdreich ha	Erdreich a	Erdreich m²	Grundsteuerschatzung Fr.	Grundsteuerschatzung Rp.	Kaufpreis Fr.	Kaufpreis Rp.
Aarberg (Reservoir-Erstellungsrecht)	—	—	—	—	—		100.	—
Aarwangen (Stromdurchleitungsrecht)	—	—	—	—	—		235.	—
Bern	2	2	15	36	1,748,700.	—	3,130,000.	—
Erlach	—	—	71	33	240.	—	630.	—
Fraubrunnen (Kirchenchor Jegenstorf)	1	—	—	—	36,000.	—	—	
Konolfingen	—	—	12	67	770.	—	15,956.	—
Oberhasli (Kauf u. Ablösung von Holzberechtigungen)	—	—	—	27	10.	—	1,278.	30
Seftigen	—	—	22	94	1,240.	—	3,483.	—
Thun (Wasserdurchleitungsrecht)	—	—	—	—	—		35.	—
	3	3	22	57	1,786,960.	—	3,151,717.	30
Seegrund und Flussbett	—	—	22	41	—		573.	—
	3	3	44	98	1,786,960.	—	3,152,290.	30

Ankäufe.

Im Berichtsjahr wurden in der Hauptsache folgende Objekte gekauft:

1. *Bern.* Durch Kaufvertrag vom 14. April 1928 erwarb der Staat von Frau Luise Elisabeth de Meuron geb. von Tscharner die *Gebäude Münsterplatz 10 und 12 in Bern* zur Unterbringung von Bureaux der Staatsverwaltung. Die Grundsteuerschatzung dieser Gebäulichkeiten beträgt inklusive Hofraum und Hausplatz Fr. 270,000. Der Kaufpreis wurde auf Fr. 400,000 festgesetzt. Für Zugaben wurden überdies Fr. 6,000 bezahlt. Diese beiden Gebäude haben den grossen Vorteil, ganz in der Nähe des Stiftgebäudes zu liegen. Die Unterbringung von Staatsbureaux in deren Räumen bringt deshalb nicht eine weitere Zersplitterung des Staatsbetriebes; es besteht im Gegenteil die Möglichkeit, in diese Gebäude eine Direktion zu zentralisieren, wodurch im Stiftgebäude selber wieder Platz geschaffen wird, um eine örtlich verzweigte Direktion am gleichen Orte unterzubringen. Der bezügliche Kaufvertrag wurde am 22. Mai 1928 vom Grossen Rate genehmigt.

Durch Kaufvertrag vom 16. März 1928 erwarb der Staat von der Firma Jb. Merz & Co., Baugeschäft in Bern, und Konsorten die im Gemeindebezirk *Köniz* liegende «Kaiserligmatte» im Halte von 124,35 Aren und einer Grundsteuerschatzung von Fr. 3730 zum Preise von Fr. 12,000. Im Verhältnis zur Grundsteuerschatzung erscheint der Kaufpreis etwas hoch. Wenn sich die Finanzdirektion im Anschluss an ein (von Grossrat Schmutz) eingeholtes Gutachten dennoch entschloss, den Kaufvertrag den Oberbehörden zur Genehmigung zu unterbreiten, so geschah dies lediglich im Interesse der Erziehungsanstalt Landorf, deren Gebiet das Kaufsobjekt einschliesst und deren Gebäude ausserdem in der Nähe liegen. Für den Ankauf sprach im übrigen noch der Umstand, dass dadurch der Betrieb der Anstalt nicht verteuert wird; diese ist in der Lage, die Bewirtschaftung der Matte ohne Personalvermehrung durchzuführen. Der Kaufvertrag wurde am 14. Mai 1928 vom Grossen Rate genehmigt.

2. *Courtelary.* Zur Vergrösserung des Weidbestandes der Erziehungsanstalt Sonvilier wurde mit Jean Messerli, Destillateur, ein Kaufvertrag um die in der Gemeinde *Sonvilier* gelegene Besitzung «La Turlure» zum Kaufpreise von Fr. 10,000 abgeschlossen. Das betreffende Wohnhaus ist brandversichert für Fr. 11,400. Die Grundsteuerschatzung der Besitzung (Land und Gebäude) beträgt Fr. 13,170.

3. *Erlach.* An einer Versteigerung vom 12. März 1928 wurden für die Erziehungsanstalt Erlach verschiedene Parzellen Ackerland im Gesamthalte von 125,20 Aren und einer Grundsteuerschatzung von Fr. 4080 zum Preise von Fr. 7050 ersteigert.

Ferner wurde mit Rud. Hochuli, gew. Fabrikant in Erlach, ein Kaufvertrag um ein Stück Ackerland im Halte von 45,48 Aren und einer Grundsteuerschatzung von Fr. 1820 zum Preise von Fr. 2950 abgeschlossen.

4. *Interlaken.* Auf 1. Januar 1928 ging der Grundbesitz der Schnitzlerschule Brienz in das Eigentum des Staates über. Der gestützt auf § 2 des bezüglichen Dekretes vom 14. September 1927 abgeschlossene Abtretungsvertrag vom 20. Dezember 1927 wurde am 7. März 1928 vom Regierungsrate genehmigt. Die Grundsteuerschatzung beträgt Fr. 49,050. Die Gebäude sind brandversichert für Fr. 47,600.

5. *Trachselwald.* Durch Dienstbarkeitsvertrag vom 3. August 1928 zwischen dem Staat, der Einwohnergemeinde Rüegsau und Joh. Flückiger, im Neuhaus bei Rüegsau, wurde dem Staat das Recht zur Abwasserleitung vom Pfarrhaus in den Rüegsaubach eingeräumt. Als einmaliger Beitrag an die Erstellung und den Unterhalt der Leitung bezahlte der Staat Fr. 200.

Verkäufe.

1. *Aarberg.* Zu erwähnen ist hier lediglich der Dienstbarkeitsvertrag vom 5. Dezember 1928, wonach dem Joh. Schmutz, Landwirt in Radelfingen, gegen Bezahlung einer Entschädigung von Fr. 100 das Recht zur Erstellung eines Wasserreservoirs auf einer zur Pfrund Radelfingen gehörenden Parzelle eingeräumt wurde.

2. *Aarwangen.* Für die Einräumung des Stromdurchleitungsrechtes durch die Domäne der Erziehungsanstalt Aarwangen zahlte die Einwohnergemeinde Aar-

wangen laut Dienstbarkeitsverträgen vom 31. August 1928 Entschädigungen von Fr. 25 und 60. Ferner erhielt der Staat von der A.-G. Elektrizitätswerke Wynau für die Einräumung des Rechts zur Aufstellung eines Transformatorenhauses auf Staatsland eine Entschädigung von Fr. 150.

3. *Bern.* Gestützt auf den Grossratsbeschluss vom 20. Mai 1927 wurde zwischen dem Staat Bern und der Generaldirektion der S. B. B. unterm 2. Februar 1928 ein Expropriationsvertrag abgeschlossen, wonach der Staat den S. B. B. 19,460 m² Land im Bahnhof Bern zu einer Entschädigung von Fr. 1,330,000 abtritt. Vom Kaufpreis wurden Fr. 1,000,000 mit einem den S. B. B. gegenüber der Bern-Neuenburg-Bahn zustehenden Guthaben verrechnet, während die Restanz von Franken 330,000 nebst Zins zu 5 % ab 1. Januar 1925 in bar bezahlt wurde. Als Gegenleistung für das dadurch der Bern-Neuenburg-Bahn gewährte Sanierungsdarlehen von Fr. 1,000,000 erhält der Staat im II. Rang hypothekarisch sichergestellte Obligationen zu 4½ %. Die Grundsteuerschatzung des abgetretenen Landes beträgt Fr. 252,000.

Durch Kaufvertrag vom 20. Juni 1928 sind der schweizerischen Eidgenossenschaft (eidgenössische Postverwaltung) die Besitzungen Bollwerk 10 und 12 in Bern (alte Kavalleriekaserne) verkauft worden. Die Grundsteuerschatzung der Gebäude mit Hausplätzen und Umschwung beträgt Fr. 1,496,700, der Gesamthalt von Grund und Boden 2076 m². Die beiden Gebäude sind brandversichert für zusammen Fr. 649,600. Der Kaufpreis wurde festgesetzt auf Fr. 1,800,000. Der bezügliche Kaufvertrag ist am 10. September 1928 vom Grossen Rate genehmigt worden. Nutzen- und Schadenanfang wurden auf den Zeitpunkt der Übergabe der Liegenschaft, d. h. spätestens 1. Mai 1931 (Fertigstellung der neuen Hochschulinstitute), festgesetzt.

4. *Erlach.* Durch Kaufvertrag vom 2. November 1927 ist der Einwohnergemeinde Gampelen der zur Anstaltsdomäne Witzwil gehörende sogenannte «Eschenhofweg», im Halte von 24,95 Aren, unentgeltlich abgetreten worden.

In den Gemeinden Gals und Gampelen wurden ferner an verschiedene Grundbesitzer durch Kaufvertrag vom 29. Juni 1928 einige Landparzellen im Gesamtflächeninhalte von 46,38 Aren und im Grundsteuerschatzungswerte von Fr. 240 zum Preise von Fr. 630 abgetreten.

5. *Fraubrunnen.* Der Kirchgemeinde Jegenstorf wurde das Kirchenchor, das zu Fr. 54,000 (inkl. Glasgemälde) brandversichert ist und eine Grundsteuerschatzung von Fr. 36,000 hat, abgetreten. Als Loskaufsumme bezahlte der Staat Fr. 2000 und richtete dazu noch eine Renovationsentschädigung von Fr. 8000 aus.

6. *Konolfingen.* Dem Alfr. Strahm-Hügli, Installateur in Münsingen, verkaufte der Staat ein Stück von seinem Bauland zwischen den beiden Bahnhofstrassen in Münsingen, haltend 891 m², zum Preise von Fr. 12 pro m², oder insgesamt Fr. 10,692. Die Grundsteuerschatzung beträgt Fr. 540. Es handelt sich um Land, das der Staat in den Jahren 1922 und 1923 parzellieren liess und seither in einzelnen Stücken als Bauland verkaufte.

Zwei weitere Landabschnitte am gleichen Ort im Halte von zusammen 376 m² und im Grundsteuerschatzungswerte von Fr. 230 wurden an Dr. med. W. Pfister in Münsingen zum Preise von Fr. 14 pro m² oder insgesamt Fr. 5264 verkauft.

7. *Oberhasli.* Für die Herabsetzung der Holzlieferungspflicht an die Pfrund Guttannen von 10 auf 6 Klafter Tannenholz bezahlte die Bäuertgemeinde Guttannen eine Entschädigung von Fr. 1200.

8. *Seftigen.* Vom Pfrundgut Wattenwil wurde dem Ernst Reiren, Landwirt in Wattenwil, ein Stück Land von 22,94 Aren zum Preise von Fr. 3441 verkauft. Die Grundsteuerschatzung beträgt Fr. 1240.

9. *Thun.* Dem Rob. Schär, Kunstmaler in Steffisburg, wurde gegen eine Entschädigung von Fr. 35 das Wasserdurchleitungsrecht durch das Pfrundland in Steffisburg eingeräumt.

Seegrundverkäufe. Von den Seegrundverkäufen sind folgende erwähnenswert: 191 m² in Twann an Pfarrer Dr. Irlet, zum Preise von Fr. 573. 111 m² in Merligen, an Ernst Amstutz, Posthalter. Es handelt sich hier um den Tausch zweier gleich grosser Stücke Seegrund.

Im übrigen wurden der Einwohnergemeinde Tavannes das durch die Birskorrektion frei gewordene alte Bachbett im Gesamthalte von 19,25 Aren abgetreten (zum Preise von Fr. 750; diese Einnahme wurde jedoch nicht auf Domänenkasse, sondern auf «Verschiedene Einnahmen» verbucht, weshalb der Betrag auf der Tabelle Domänen-«Verkäufe» nicht figuriert).

	Erdreich			Grundsteuerschatzung	
	ha	a	m²	Fr.	Rp.
Bestand der Staatsdomänen laut letztem Bericht	3377	43	04	73,104,576.	—
Ankäufe pro 1928, gemäss Aufstellung	4	63	89	341,880.	—
Zuwachs durch Berichtigungen, von Neubauten, Schatzungsrevisionen der Brandversicherungssummen und entsprechender Erhöhung der Grundsteuerschatzungen, sowie von Richtigstellungen der Vermessungspläne herrührend	—	1	98	1,334,840.	—
	3382	08	91	74,781,296.	—
Hiervon gehen ab:					
Verkäufe, exklusive nicht vermessener Seegrund	3	22	57	1,786,960.	—
Verminderung durch Berichtigungen infolge Reduktion der Brandversicherungssummen und entsprechender Herabsetzung der Grundsteuerschatzungen, Richtigstellung der Vermessungspläne und Abschreibungen von Gebäuden infolge Verschmelzungen usw. (bei den Vermehrungen entsprechend neu aufgeführt)	1	36	84	192,530.	—
Bestand auf 31. Dezember 1928	3377	49	50	72,801,806.	—

Wie im letzten Jahre wurden die Domänen in der Staatsrechnung mit dem Werte der Grundsteuerschatzung eingestellt.

Der Zuwachs bei den Berichtigungen rührt zum grössten Teil von den Nach- und Neuschatzungen in den Gemeinden Münsingen, Ins und Gampelen her. An andern Orten fand im Vorjahre eine allgemeine Revision der Brandversicherungsschatzungen statt, was im Berichtsjahr eine entsprechende Erhöhung der Grundsteuerschatzungen zur Folge hatte. Im übrigen sind Verschiebungen von steuerpflichtigen Schatzungen ins Steuerfreie vorgenommen worden, was jedoch den Gesamtdomänenbestand nicht berührt, da die betreffenden Posten sowohl im Zuwachs wie im Abgang aufgeführt werden.

Bern, den 12. Juni 1929.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt am 2. Juli 1929.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**